

mus wächst die Bedeutung der subjektiven Faktoren ständig. Objektive und subjektive Faktoren bilden eine dialektische Einheit. Die Lehre von der r. S. ist ein wichtiger Bestandteil der marxistisch-leninistischen Revolutionstheorie und von grundlegender Bedeutung für die Ausarbeitung der Strategie und Taktik im Kampf um die politische Macht.

revolutionäre Traditionen: Teil des geschichtlichen Erbes jener revolutionären Ideen, Taten, Bewegungen und Kämpfe, mit denen sich die von der marxistisch-leninistischen Partei geführte Arbeiterklasse identifiziert, die sie aufgreift, fortsetzt oder an die sie anknüpft. Dazu gehören Ideen, Symbole, Handlungen sowie moralische Normen und Haltungen, die aus der Vergangenheit übernommen werden und der Durchsetzung der Klasseninteressen der Arbeiterklasse, vor allem der Verwirklichung ihrer historischen Mission, dienen. Die r. T. haben in der Geschichte ihre objektive Grundlage, sind aber nicht mit ihr identisch. Sie entstehen durch die geistige Auseinandersetzung mit der Geschichte entsprechend den Interessen und Zielen der Arbeiterklasse in den Klassenkämpfen der Gegenwart bzw. beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus durch bewußte Auswahl aus der Fülle revolutionärer Ereignisse, Ideen und Prozesse sowie objektiv wirkender Zusammenhänge und Entwicklungslinien in der Geschichte. Sie fördern die Ausprägung des sozialistischen Bewußtseins und die Verbreitung der kommunistischen Ideale. Die marxistisch-leninistische Auffassung über r. T. fußt auf der dialektisch-materialistischen Geschichtsauffassung sowie dem einheitlichen Geschichtsbild der Arbeiterklasse und berücksichtigt somit den Gesamtverlauf der Geschichte. Die wichtigste Quelle der r. T. ist der Weg der internationalen Arbeiterklasse von den

Anfängen bis zur Gegenwart mit ihren Höhepunkten, den revolutionären Kämpfen und sozialistischen Revolutionen. Zu den r. T. gehören auch die revolutionären Ideen und Ereignisse der Geschichtsepochen vor der Entstehung der Arbeiterklasse, z. B. der Spartakusaufstand, die revolutionäre Bauernbewegung unter Thomas Müntzer, das Wirken der Jakobiner in der französischen Revolution u. a. Die r. T. werden geprägt vom objektiv gegebenen Wechselverhältnis zwischen Nationalem und Internationalem im weltgeschichtlichen Prozeß sowie zwischen proletarischem Internationalismus und sozialistischem Patriotismus im Kampf der Arbeiterbewegung. Sie beinhalten neben den herausragenden Ereignissen der deutschen revolutionären Arbeiterbewegung auch die Höhepunkte im revolutionären Kampf der internationalen Arbeiterbewegung. R. T. der deutschen Arbeiterbewegung sind vor allem das Wirken von K. Marx und F. Engels sowie des Bundes der Kommunisten, der Kampf der von A. Bebel und W. Liebknecht geführten revolutionären deutschen Sozialdemokratie, der Kampf der deutschen Linken unter K. Liebknecht, R. Luxemburg u. a. gegen Imperialismus, Militarismus und Krieg, der Kampf der von E. Thälmann geführten KPD sowie die Heldentaten der antifaschistischen Widerstandskämpfer. Einen herausragenden Platz in den r. T. nimmt der Aufstieg der Arbeiterklasse in der DDR zur herrschenden Klasse unter Führung der SED ein. Es besteht die Aufgabe, »neue, aus unserer sozialistischen Entwicklung heraus entstandene Traditionen zu fördern, solche, die mit dem sozialistischen Aufbau in der DDR verbunden sind« (Honecker, X. Parteitag, S. 142) Dem internationalistischen Wesen der Arbeiterklasse entsprechend, gehören zu den r. T. die Leistungen der I. Internationale, die Pariser